

VIII. Literaturhinweise

1. Vorschulische Erziehung in Kindertageseinrichtungen

1.1 Grundlegendes

- Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern, Landesjugendamt: Informationen zum novellierten Kindergartengesetz vom 15. März 1999 und zur Eingliederungshilfe behinderter Kinder im Kindergarten ab 1. August 2000. Stuttgart: Juni 2000.
- Becker-Textor, Ingeborg/Textor, Martin: Der offene Kindergarten – Vielfalt der Formen. Freiburg, Basel, Wien: Herder. 1997. (Reihe: Konzeptbuch Kindergarten).
- Erziehungsqualität im Kindergarten. Forschungsergebnisse und Erfahrungen. Hrsg. von Fthenakis, W./Eirich, H. Freiburg: Lambertus. 1998.
- Krenz, Armin/Rönnau, Heidi: Entwicklung und Lernen im Kindergarten. Psychologische Aspekte und pädagogische Hinweise für die Praxis. Freiburg, Basel, Wien: Herder. 7. Auflage 1997.(Reihe: praxisbuch kindergarten).
- Krenz, Armin: Der "Situationsorientierte Ansatz" im Kindergarten. Grundlagen und Praxis. Freiburg, Basel, Wien: Herder. 12. Auflage 1998 (Reihe: Konzeptbuch Kita).
- Pädagogische Handlungskonzepte von Fröbel bis zum Situationsansatz. Sonderheft spezial der Zeitschrift Kindergarten heute. Freiburg: Herder. o.J.
- Vom Säugling zum Schulkind – Beiträge zur Entwicklungspsychologie. Sonderheft spezial der Zeitschrift Kindergarten heute. Freiburg: Herder. 2000.

1.2 Die praktische Arbeit mit den Kindern

- Bewegungsförderung im Kindergarten. Kommentierte Medienübersicht. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Köln 2000.
- Zimmer, Renate: Handbuch der Bewegungserziehung. Didaktischmethodische Grundlagen und Ideen für die Praxis. 6. Auflage. Freiburg: Herder. 1996.
- Becker-Textor, Ingeborg: Schwierige Kinder gibt es nicht – oder doch? "Problemkinder" im Kindergarten. 4. Aufl. Freiburg: Herder. 1995 (Reihe: praxisbuch kindergarten).
- Binder, Gisliind/Michaelis Richard: Mein Kind ist doch nicht dumm! Entwicklungs- und Lernstörungen. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. 1997.
- Wiedenmann, Marianne (Hrsg.): Handbuch Sprachförderung mit allen Sinnen. Basiswissen – Integrative Ansätze – Praxishilfen – Spiel- und Übungsblätter für den Unterricht. Weinheim und Basel: Beltz. 1997.
- Lauth, Gerhard W., Schlotzke, Peter F., Naumann, Kerstin: Rastlose Kinder, ratlose Eltern. Hilfen bei Überaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen. München: dtv. 2. Aufl. 1999.
- Loose, A.C., Piekert, N., Diener, G.: Graphomotorisches Arbeitsbuch für Eltern, Erzieher/innen, Therapeut/innen, Pädagog/innen. München: Pflaum. 1997.

- Pauli, Sabine/Kisch, Andrea: Was ist los mit meinem Kind? Bewegungsauffälligkeiten bei Kindern. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. 7. Aufl. 1998.
- Laewen, H.-J./Andres, B.: Forscher, Künstler, Konstrukteure. Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Weinheim: Beltz. 2002.

2. Kooperation Tageseinrichtung-Grundschule

2.1 Grundlegendes

- Huppertz, Norbert: Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule. Freiburg: Herder. 1980.
- Huppertz, Norbert/Rumpf, Joachim: Kooperation zwischen Kindergarten und Schule. Beiträge zur Theoriebildung. München: Bardtenschlager. 1983.
- Knörzer, Wolfgang/Grass, Karl: Den Anfang der Schulzeit pädagogisch gestalten. Studien- und Arbeitsbuch für den Anfangsunterricht. Weinheim: Beltz. 5. Aufl. 2000.

2.2 Die praktische Arbeit mit den Kindern

- Barth, Karlheinz: Schulfähig? Beurteilungskriterien für die Erzieherin. Freiburg: Herder. 1995.
- Hirler, Sabine: Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik. Freiburg: Herder. 1999.
- Elschenbroich, Donata: Weltwissen der Siebenjährigen. Wie Kinder die Welt entdecken können. München: Kunstmann. 2001.
- Küspert, Petra/Schneider, Wolfgang: Hören, lauschen, lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter. Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 3. Aufl. 2002.

3. Grundschule

3.1 Grundlegendes

- Haarmann, Dieter (Hrsg.): Handbuch Grundschule. Band 1 und 2. Weinheim: Beltz. 1997.

3.2 Die praktische Arbeit mit den Kindern

- Andresen, Ute: Ausflüge in die Wirklichkeit. Grundschul Kinder lernen im dreifachen Dialog. Weinheim: Beltz. 2000.

4. Die kindliche Entwicklung im Vor- und Grundschulalter

- Pauli, Sabine/Kirsch, Andrea: Geschickte Hände. Feinmotorische Übungen für Kinder in spielerischer Form. 6. Aufl. Dortmund: verlag modernes lernen. 1993.

- Engebrecht, Arthur/Wiegert, Hans: Lernbehinderungen verhindern. 2. Aufl. Frankfurt/M. Diesterweg. 1994.
- A. Jean Ayres: Bausteine der kindlichen Entwicklung. Berlin: Springer. 1998.
- Zimmer, Renate: Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung. 5. Aufl. Freiburg: Herder. 1997.
- Zimmer, Renate: Sinneswerkstatt. Projekte zum ganzheitlichen Leben und Lernen. Freiburg: Herder. 1997 (Reihe: kindergarten-hort-schule).
- Barth, Karlheinz: Lernschwächen früh erkennen im Vorschul- und Grundschulalter. München: Ernst Reinhardt Verlag. 1999.
- Sinnhuber, Helga: Sensomotorische Förderdiagnostik. Ein Praxishandbuch zur Entwicklungsüberprüfung und Entwicklungsförderung für Kinder von 4 bis 7 1/2 Jahren. Dortmund: verlag modernes lernen.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

- Becker-Textor, Ingeborg: Der Dialog mit den Eltern. 2. Aufl. München: Don Bosco. 1994 (Reihe. Die Kindertagesstätte).
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden. Störungen und Klärungen. Bd. 1 und Bd. 2. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt. 1995.
- Gerster, Petra/Nürnberger, Christian: Der Erziehungsnotstand. Wie wir die Zukunft unserer Kinder retten. Berlin: Rowohlt. 2001.

6. Frühförderung

- Rahmenkonzeption zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Baden-Württemberg. Hrsg.: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung Baden-Württemberg, Stuttgart. 1998. S. 47ff.

Wahlwerbungsverbot

Diese Informationsschrift wird vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg im Rahmen seiner verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten, Kandidatinnen oder Helferinnen und Helfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch, die Broschüre an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung weiterzugeben. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Es ist den Parteien jedoch erlaubt, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.